



Deutsch

Landschaft bei Mondbeleuchtung, 2. Hälfte 18. Jh./1. Viertel
19. Jh. (?)

Pr155 / M266 / Kasten 11





Technologischer Befund (Pr155)

Ölhaltige Malerei auf Eichenholz
H.: 20,3 cm; B.: 18,7 cm; T.: 0,9 cm

Ein Brett, horizontaler Faserverlauf, allseitig beschnitten.

Rechte und linke Kante rückseitig bogenförmig (0,3 cm oben und unten; 1,0 cm in der Mitte) abgefast.

Über der zweischichtigen, weißen Leimgrundierung liegt flächig eine deckende, schwarzbraune Ölimprimatur.

Auf die schwarze Imprimatur die Wolken mit halbdeckendem bis opaken Farbauftrag aus Mischungen von Schwarz und Braun gestaltet. Die beleuchteten Bereiche dazu mit Weiß und Ocker ausgemischt sowie mit Grau modelliert. Der in Weiß gearbeitete Mond mit einer Mischung aus Zinnober und Blei-Zinn-Gelb abgeschlossen.

Zustand (Pr155)

Vordergrund und Hintergrund sind großflächig übermalt. Das Original ist nur noch in kleinen Bereichen zu erkennen.

Rahmen und Montage (Pr155)

H.: 22,4 cm; B.: 20,5 cm; T.: 1,4 cm

Alter Prehn-Rahmen: Stangenware: A 1; Eckornament: 3

Gemälde rückseitig mit blauem Hadernpapier beklebt.

[M.v.G.]

Beschriftungen (Pr155)

Auf dem blauen Hadernpapier, braune Tinte: 267 A von der Neer"; braune Tinte, verschwommen: „388“; rosa Buntstift: „155“; schwarzer Filzstift: „155“; roter Wachsstift: (unleserlich), überklebt von weißem Papieraufkleber, darauf schwarze Tusche: „P 219“; schwarzer Filzstift: „155“

Im Rahmenfalz, oben, schwarze Tinte (um 180° gedreht): „von der Neer“

An der Außenkante des Rahmens, unten, blaue Tinte: „219“



© Historisches Museum Frankfurt

Provenienz

Unbekannt

Literatur

Aukt. Kat. 1829, S. 10, Nr. 266: „Unbekannter Meister. Ein Mondschein. b. 6½. h. 7¾ Holz.“
Passavant 1843, S. 12, Nr. 155: „Thilo, Alex. Landschaft in Mondbeleuchtung. b. 6½. h. 7¾. Holz.“



Parthey, Bd. 2 (1864), S. 633, Nr. 107 (als Thiele, Johann Alexander); Verzeichnis Saalhof 1867, S. 35 (Wiederholung Passavant 1843); Wettengl/Schmidt-Linsenhoff 1988, S. 64f (ohne Künstlerangabe und mit Wiedergabe Aukt. Kat. 1829)

Kunsthistorische Einordnung

Das hochformatige Nachtstück zeigt (abgesehen von einer baumbewachsenen Böschung am linken Bildrand) in den oberen vier Fünfteln der Komposition nur den dunklen Nachthimmel. Die Wolkendecke ist an zentraler Stelle aufgerissen, sodass der auf der senkrechten Bildachse liegende weiße Vollmond vollständig zu sehen ist. Er spiegelt sich hell in dem Gewässer im Vordergrund der Komposition, erleuchtet aber ansonsten das Treiben unten auf dem flachen Land nur mäßig. Drei Männer haben sich hier auf dem linken Ufer versammelt. Was genau sie machen, ist nicht zu erkennen – möglicherweise angeln sie, denn ein schräg in die Uferböschung gesteckter Stab könnte als Angelrute dienen. Mehrere Körbe und gefüllte Säcke sind neben den Männern zu sehen. Ein schlichter Holzsteg führt auf das jenseitige Ufer. In weiter Ferne ist hier die rötliche Silhouette einer Stadt am Horizont zu erkennen.

Während Ernst Friedrich Carl Prehn Pr155 rückseitig mit dem hochtrabenden – und unhaltbaren – Namen des großen niederländischen Meisters der nächtlichen Landschaft, Aert van der Neer (1603/04–1677) beschriftete,¹ wies Passavant 1843 das Bild an den sächsischen Landschaftsmaler → Johann Alexander Thiele. Diese Zuschreibung liegt vermutlich im Sujet begründet, da noch im 18. Jahrhundert zahlreiche Mondscheinlandschaften unter seinem Namen in Frankfurt versteigert wurden.² Von ihnen haben sich aber anscheinend nicht viele Beispiele erhalten; der Katalog der großen Thiele-Ausstellung in Sondershausen und Arnstadt von 2003 zählt nur noch drei nächtliche Landschaften auf.³ Sie alle zeichnen sich dadurch aus, dass das Interesse des Malers deutlich mehr auf der Schilderung der von silbrigem Licht erhellten Landschaft und der Fernsicht liegt als in Pr155, das trotz des von keiner Wolke verhangenen Mondes die Umgebung in völliges Dunkel taucht und den Lichtfokus auf das Treiben der drei Männer am Bach richtet. Das Prehn'sche Bild lässt sich somit keineswegs in das Œuvre Thieles einordnen. Nachtszenen mit Mondlicht waren in der zweiten Hälfte des 18. und zu Beginn des 19. Jahrhunderts sehr beliebt. Sie fungierten oft als Gegenstück zu einem Tagbild oder als Teil einer Tageszeitenfolge. Im Rhein-Main-Gebiet haben sich verstärkt → Johann Conrad Seekatz oder → Johann Caspar Schneider mit diesem Motiv auseinandergesetzt. Obwohl sie gelegentlich in der Lichtregie die Handlung deutlicher betonen (allerdings immer unter Zuhilfenahme einer künstlichen Lichtquelle in Form eines Lagerfeuers o. ä.) als die Landschaftsschilderung, ist von Pr155 auch zu ihnen kein stilistischer Bogen zu schlagen.⁴ Allerdings ist bei allen Beurteilungen auch immer zu beachten, dass aufgrund der weitreichenden Übermalungen kaum noch etwas von der originalen Malerei von Pr155 zu sehen ist (vgl. Zustand).

[J.E.]

1 Zu den Nachtbildern von Aert van der Neer siehe Bachmann 1982, S. 82-84; siehe zu Aert van der Neer auch Schulz 2002.

2 Etwa Aukt. Kat. 1779 Nothnagel, Nr. 62 („Ein Mondschein in einer Gegend eines Flusses, sehr gut ausgeführt, von Alexander Thiele“); Nr. 273 („Ein Mondschein, in einer dergleichen Gegend, von nemlichen Meister [Alexander Thiele]“); Nr. 804 u. 805 („Ein kleiner Mondschein, von Thiele“); Nr. 932 („Ein Mondschein mit einer Felsenhöhle, worinnen Räuber beym Feuer sitzen, in der Manier von Thiele“), Nr. 932 („Das Gegenbild, ein Mondschein in einer Seegegend, wo in einem Schiff gekocht wird, von nemlicher Hand“).

3 Vgl. etwa Johann Alexander Thiele, *Felsige Flusslandschaft im Licht des Vollmonds*, Öl auf Blech, 26,2 x 24,6 cm, Sondershausen, Schlossmuseum Inv. Nr. Kb 27 (AK Sondershausen/Arnstadt 2003, S. 260f. Kat. Nr. 37 mit Abb.); eine Thiele bislang zugeschriebene *Flusslandschaft bei Mondschein*, Holz, 25,4 x 33,2 cm, Dresden Gemäldegalerie Alte Meister, Gal Nr. 3724 (Inv. Nr. 47/17) wurde ihm inzwischen ab- und Gottlieb Schiffner (1755-1795) zugeschrieben (vgl. AK Dresden/Erfurt 2002/03, S. 194f., Abgeschriebene Werke: Kat. Nr. 1 mit Abb.).

4 Für Caspar Schneider siehe AK Mainz 1998, Kat. Nr. 15, S. 96f. mit Abb., Kat. Nr. 16, S. 98f. mit Abb., Kat. Nr. 17, S. 100f. mit Abb. Für Seekatz siehe Ludwig 1997, S. 210f. mit Abb.